

Endlich ein Dach

Mit der «Entdeckung», der Übernahme und dem Wiederaufbau der mittlerweile vom Bundesamt für Kultur BAK als Baudenkmal von nationaler Bedeutung eingestuften Personenhalle des ersten definitiven Bahnhofs der Stadt Basel gelang dem Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland ein Husarenstück.

Bauma – Fast vier Jahrzehnte standen die Personen- und Güterwagen des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland draussen – bei Wind, Regen, Schnee und unter starker Sonnenstrahlung. Die Unterhaltskosten waren entsprechend. Seit Jahrzehnten wurden Pläne geschmiedet, um das wertvolle historische Rollmaterial unter Dach zu bringen. Doch das Dach sollte zum historischen Wagenpark passen und sich ins geschützte Dorfbild von Bauma einfügen.

Anfrage bei der SBB
2005 wurde die Idee geboren, nach historischen Hallen zu suchen. Die SBB könnten da behilflich sein. Und wirklich in der Hauptwerkstätte in Olten fand man eine alte Halle, die als Holzlager diente und in der eine Werkschreinerei der Bahn untergebracht war. Die Dimensionen waren auf die Bedürfnisse des DVZO und den vorgesehenen Bauplatz zugeschnitten: 100 Meter lang, 20 Meter breit – genau richtig für drei Geleise. Dass Olten nicht der Originalstandort war, blieb nicht lange unentdeckt: für ein Holzlager war die

Halle zu reich und zu elegant gestaltet. Erste Recherchen ergaben, dass es sich um eine der beiden Hallen des ersten Bahnhofs der Stadt Basel aus dem Jahr 1861 handelt, einem kunstvollen Zeugnis der beginnenden Eisenbahnkultur in der Schweiz.

Ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung

Doch wie es so ist. Die gefundene Halle liess sich nicht so einfach von Olten



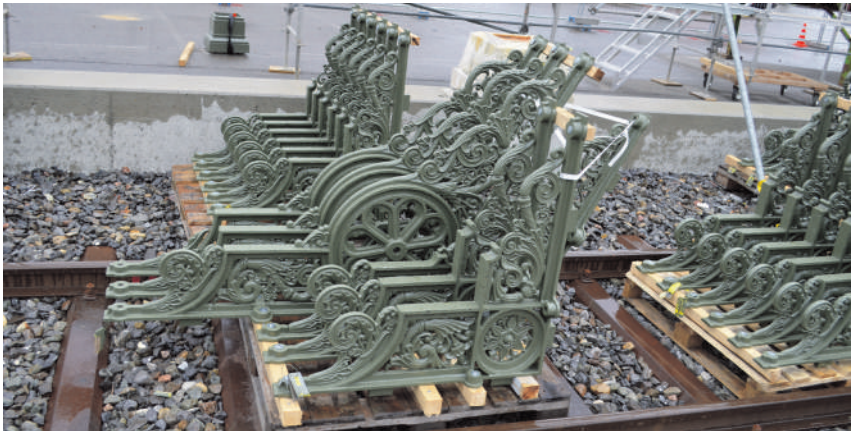
Wie Puzzleteile liegen die Elemente der Halle noch am Boden

nach Bauma verpflanzen. Beim Abbau der Halle zeigte sich nicht nur, dass sie statisch den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt, sondern auch, dass ihr architektonischer Wert weit höher liegt als gedacht. Sicherheitsexperten vom Bundeamt für Verkehr schalteten sich ein und die Denkmalpflege. Das hat die Sache zwar verzögert und verteuert, führt aber schliesslich zu einem äusserst erfreulichen Resultat.

Trotz Beiträgen des Lotteriefonds des Kantons Zürich, der Stadt Basel, der Gemeinde Bauma und privaten Spendern war die Finanzierung nicht gesichert. Der letzte entscheidende Finanzschub kam durch eine Entscheidung des Bundesamts für Kultur: die Halle wurde zum Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung erhoben und damit erhöhte sich auch die Beteiligung der Eidgenossenschaft massiv. Jetzt konnte der Start-

schuss für die Realisierung des fünfeinhalb Millionenprojekts gegeben werden.

Ein Fehlschuss
Der Startschuss fiel dann leider dem Sturmtief Niklas zum Opfer. Das geplante spektakuläre Aufrichten eines ersten Giebfelds durfte aus Sicherheitsgründen nicht stattfinden. Aber immerhin bewiesen Wind und Regen noch einmal deutlich die Notwendigkeit eines Dachs.
Peter Arnold



Fotos: pa

Freude am Velofahren bei Morof

Velofahren, egal bei welchem Wetter, sagten sich die zahlreichen Gäste an der Frühlingsausstellung vom vergangenen Wochenende bei Morof Zweirad-Sport in Kollbrunn.

Kollbrunn – Der Inhaber Christian Morof hatte an beiden Tagen alle Hände voll zu tun: Aufmerksam zuhören, entsprechend beraten und sich Zeit nehmen zum Plaudern. Nicht nur die Kinder wachsen aus dem Velo raus, auch das Fahrverhalten der Erwachsenen ändert sich. Da kann es durchaus sein, dass man sich ein Zweifahrrad zutut. Das Image des E-Bike hat sich gewandelt, zahlreiche Kunden wagten sich auf ein Elektrovelo. Die ausgestellten Fahrräder wurden fleissig zum Probefahren genutzt, zwar meist nur auf der kurzen Strecke hinter dem Haus, jedoch merkt man ja schnell, ob man sich auf dem Velo wohlfühlt oder nicht. Und natürlich darf man auch in den kommenden Tagen und Wochen gerne mal vorbeikommen und probefahren.

Das Grillteam war fleissig, gemütlich wurde die Wurst gebraten und nebenbei fröhlich über den baldigen Frühling geredet. Eng nebeneinander am Festbank sitzend liess man sich den selbstgebackenen Kuchen schmecken und manch eine fröhliche Gesprächsrunde entstand. Der Schmuckstisch von Beatrice Bucher aus Zell war wieder bezaubernd-schön, die besonderen Ringe, die allesamt Unikate

sind, die einzigartigen Anhänger und ein paar wenige Ohrhinge sind zu bewundern. Geduldig erklärt sie, wie die Schmuckstücke entstehen, welche Materialien wie verarbeitet werden und wieso einige Materialkombinationen nicht möglich sind. Man hört förmlich, wie gern sie ihre Schmuckkreationen herstellt.

Dass Etagieren keine verstaubten Geschirrstücke aus Grossmutterns Zeiten sind, hat Claudia Bühler mit ihrer Ausstellung bewiesen. Aktuelle Teller und Tassen wurden zu einzigartigen Kombinationen zusammengeschraubt und mit lustigen Ideen gefüllt. Die ein oder zwei Teller und die oberste Tasse können gefüllt werden mit Guetzli oder Pralines. Wie wäre es mit Obst verteilt auf drei Stufen, oder oben Ostereier und darunter Brot und Landjäger? Oder dreierlei Osternestli verteilt pro Familienmitglied? Und auch im Schlafzimmer gäbe es Verwendung dafür, für Schmuck oder den Kleinkram, der sich im Hosensack so ansammelt. Fröhlich ging ein sportliches Wochenende vorbei, Christian und Maya Morof bedanken sich herzlichst bei allen Besuchern, den fleissigen Helfern und freuen sich auf eine unfallfreie Velo-Saison.
Loni Kuhn



Spontane Besuche von Velofreunden bei der Frühlingsausstellung Fotos: lk

Rabatte gut ausgenutzt

Kollbrunn – Der Samstag voller Sonnenschein lockte zahlreiche Motorräder vor den MSK Motoshop. Es wurde fleissig eingekauft und gemütlich im Festbeizli was Leckerles vom Grill genossen. Am Sonntag strömten die Töfflans mit dem Auto an und genossen das Essen im trockenen Zwischengang.

Hier eine Jackenprobe, dort werden neue Stiefel nötig und wie soll man sich bei der grossen Helmauswahl nur zurecht finden Der grosse Rabatt von 15 Prozent wurde gerne ausgenutzt und bei den schon herabgesetzten Preisen machte das Einkaufen doppelt Spass. Isabelle Bundi und ihr Team hatten alle Hände voll zu tun, um die zahlreichen Kunden zu bedienen. Gerne erklärten sie die Vorzüge dieser oder jener Modelle, gaben Tipps bei der Kleiderauswahl und fanden auch Zeit zum Plaudern über die zukünftigen Motorradtouren. Gerne darf man sich auf der Homepage www.msk-motoshop.ch umsehen, dort direkt einkaufen oder schon vorgucken, was man dann im Laden anprobieren möchte.
Loni Kuhn



Helmprobe: Bequem muss er sein, gut sitzen und die Farbe ist zweitrangig Foto: lk

Freundlichkeit und Fröhlichkeit

Das Beratungsteam der Landhausmode Klauser in Kollbrunn bestach einmal mehr durch seine Freundlichkeit. Einen Stock weiter oben verbreiteten die MusikerInnen strahlende Fröhlichkeit am Frühlingsfest.

Kollbrunn – Das grosse Sortiment an Dirndl beeindruckt immer wieder, von farbenfroh bis dezent für jeden Geschmack etwas. Von festlich bis elegant, durchaus für eine Hochzeit passend oder doch lieber nur ein Oberteil im Landhausmode-Stil zum Kombinieren mit Jeans – da hilft nur die gute Beratung des Verkaufsteams. Mit geschultem Auge wird die Grösse und der mögliche Schnitt eingeschätzt und schon darf man in ein erstes Kleidchen schlüpfen. Die ehrlichen Anmerkungen der Verkäuferinnen werden gerne angenommen, ein anderes Modell probiert und schon hat man ein neues Kleidungsstück erworben. Dazu kann man noch, wenn nötig, die passenden Schuhe oder eine Handtasche kaufen. Auch der Schmuck ist wichtig, da die Dirndl oder Oberteile das Dekolleté betonen und dadurch eine hübsche Halskette zum Blickfang wird.

Selbstverständlich kann sich auch der Herr passend einkleiden, nicht mit kurzen Lederhosen, sondern in eleganten langen Hosen, ledern oder stoffig. Es muss nicht ein kariertes Hemd sein, auch in beige mit gesticktem Besatz sind verschiedenste Modelle zu kaufen, das passenden Sakko rundet eine festliche Bekleidung ab. Bei der Modeschau am Sonntag wurde ein kleiner Querschnitt der Vielseitigkeit der Landhausmode Klauser gezeigt, Kinder,



Brav-geduldig wartet Sarah-Jane im Eggli auf ihren Auftritt Fotos: lk

Jugendliche, Frauen und Männer – jeder-mann kann eingekleidet werden.

Musikalische Fröhlichkeit
Schon am Samstag lockerte das Duo Romanos im Festraum mit ihren altbekannten Schlagermelodien die Stimmung auf. Es wurde mitgesummt, geschunkelt und gemütlich geplaudert. Am Sonntag war dann der Festraum übertoll, sogar noch Festbänke ohne Tische wurden aufgestellt, damit alle sitzen konnten. Gerne liess man sich mitreissen von den fröhlichen Liedern des Live-Konzerts. Die sympathische Sängerin Sarah-Jane tanzte durch die Tischreihen, sang einen Hit nach dem anderen und flirtete charmant mit den Gästen. Gerne machte das Publikum mit, klatschte begeistert im Takt und jubelte mit. Paul Klauser und sein Team haben wiederum ein tolles Frühlingsfest in Kollbrunn veranstaltet, von dem sicherlich noch lange geschwärmt wird.
Loni Kuhn



Zahlreiche Festbesucher, viele im Dirndl, warten gespannt auf die Modeschau und geniessen die Musik

Kurz vor Vollendung

Endlich kommt das wertvolle Rollmaterial des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland unter ein schützendes Dach.
Die imposante Bahnhofshalle am Bahnhof Bauma steht kurz vor der Vollendung.

Bauma – Das Aufrichtebäumchen am Gerüst um die neue alte Bahnhofshalle in Bauma weist darauf hin: Bald wird der erste Dampfzug in diese Halle einfahren. Damit geht eine fast 40-jährige Leidensgeschichte des Dampfbahnvereins Zürcher Oberland zu Ende. Während dieser langen Zeit stand das wertvolle historische Rollmaterial, vor allem die Personenwagen, Wind und Wetter ausgesetzt, Sonne, Regen und Schnee ausgeliefert im Freien. Die Schäden an den aus Holz gebauten und mit Blech verkleideten Fahrzeugen waren gross und die Kosten und die Arbeitszeit gingen an die Grenzen der Leistungsfähigkeit der freiwilligen Mitarbeiter. Während Jahren suchte der Verein nach einer Lösung. Doch so einfach war das nicht; eine Bedachung sollte nicht nur zum historischen Rollmaterial, sondern auch zu Bauma mit seinem Ortsbild von nationaler Bedeutung passen.

Der Brand des Güterschupens des Bahnhofs Bauma, in dem Material des Vereins, vor allem die Ausrüstung für die Perronbeiz der Dorfvereine, gelagert war, führte einen wichtigen Schritt weiter. SBB und Dampfbahnverein setzten sich zusammen, um nach einer Lösung für die Gestaltung des Areals zu suchen. Dabei äusserten die Dampfbäbner den Wunsch nach einer Einstellhalle. Die SBB gingen auf diesen Wunsch ein und wurden auch fündig; sie fanden eine alte Holzhalle, die in Olten als Holzlager für die Schreinerei diente und den gewünschten Dimensionen 100 auf 20 Meter entsprach. Um welches Bijou es sich dabei handelt, zeigte sich erst, als die Denkmalschutzstelle der SBB sich mit der Halle befasste.

Diese fand heraus, dass es sich um eine der beiden Einstiegshallen des ersten Bahnhofs der Stadt Basel aus dem Jahr 1860 handelte. Entworfen wurde sie von Ludwig Maring, dem Architekten der Schweizerischen Centralbahn. 1905 musste die Halle dem grösseren Bahnhof der neugegründeten Bundesbahnen weichen, wurde im Werkstättenareal des Bahnhofs Olten wieder aufgerichtet und diente gut 100 Jahre als Lagerhalle. Die Halle im Holzbaustil gebaut («Laubsäge-Architektur») steht auf 26 Stützenpaaren, das Satteldach liegt auf gusseisernen Stützen mit Radmotiven, die Giebel waren mit hölzernen Rhomben verziert, die verloren gegangen sind,

aber aufgrund von Originalplänen wieder rekonstruiert werden konnten. Ein prächtiger Bau, Ausdruck des Stolzes auf die Errungenschaften des technisch-industriellen Zeitalters, wurde entdeckt; die SBB überliessen die wertvolle Halle dem Dampfbahnverein Zürcher Oberland. Das war vor sechs Jahren.

Viel Arbeit und ein grosser Schreck

Damit begann die nächste und letzte lange Etappe. Mit dem Abbau und Wiederaufbau der Halle war es nicht getan. Die Halle und ihre Teile mussten überprüft und allenfalls repariert werden. Es zeigte sich dabei bald, dass die Halle für die Bedingungen in Bauma statisch verstärkt werden muss: Höheren Schneelasten und ungünstigeren Windverhältnissen muss die Halle standhalten. Zudem wiesen einzelne tragende Gussteile Haarrisse auf und mussten ersetzt werden; dabei stellte sich heraus, dass niemand mehr in der Lage ist, solche Teile in einem Stück zu giessen. Es mussten Einzelteile gegossen und anschliessend zusammengeschweisst werden.

Noch bevor die Halle in Olten abgebaut werden konnte, gab es ein paar bange Stunden. Im Areal der SBB-Werkstätten in Olten brach im März 2011 Feuer aus. Der Grossbrand zerstörte unter anderem zwei historische Gebäude; die erste Halle des Bahnhofs Olten fiel dem Brand zum Opfer. Die Basler Bahnhofshalle konnte mit leichten Schäden gerettet werden. Der Dampfbahnverein kam mit einem gehörigen Schrecken davon. Mit dem Abbau der Halle konnte nun begonnen werden.

Die «Ertüchtigung» der Halle, wie die notwendige statische Verstärkung im Fachjargon heisst, brachte nicht nur zeitliche Verzögerungen, sondern auch weitere Kosten mit sich. Die Finanzierung war auf einmal nicht mehr gewährleistet. Der Lotteriefonds des Kantons Zürich hat zwar 2,6 Millionen Franken gesprochen, der Lotteriefonds des Kantons Basel-Stadt 50'000 Franken, weitere Spenden kamen dazu. Eine Aktion mit Bauteilspenden brachte rund 200'000 Franken. Der letzte Schub der Finanzierung kam durch die Eidgenossenschaft. Im Lauf des Jahres 2014 wurde die Halle vom Bundesamt für Kultur «zum Kulturdenkmal mit nationaler Bedeutung»



Das Aufrichtebäumchen deutet es an: Die Bahnhofshalle in Bauma ist bald bezugsbereit Foto: pa

erhoben. Damit verdoppelte sich der Bundesbeitrag auf 2,3 Millionen Franken. Der Wiederaufbau der Halle auf den beim Umbau des Bahnhofs Bauma gesetzten Fundamenten konnte im Frühling dieses Jahres begonnen werden.

Die Eröffnung steht vor der Tür

Und so kommt es, dass am 6. September 2015 zum ersten Mal ein Bauwerk offiziell eröffnet wird, das

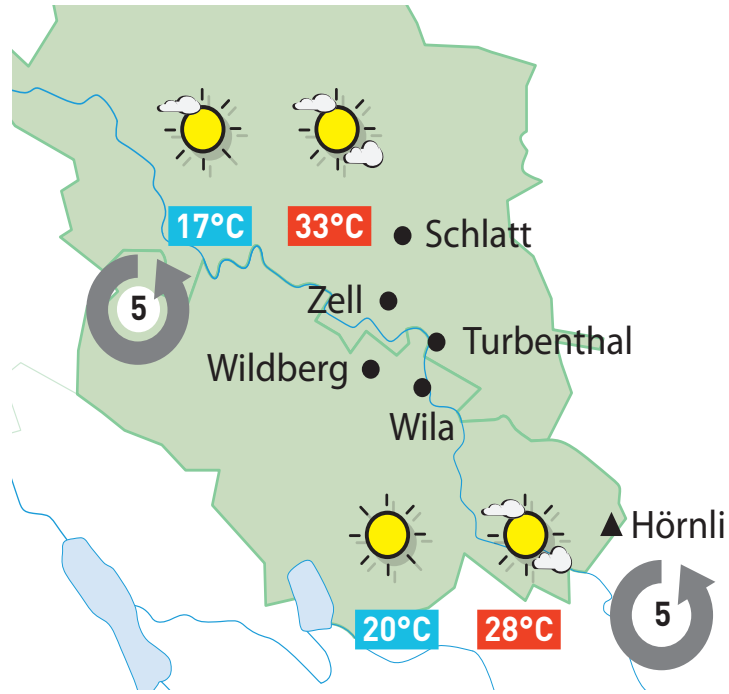
schon während des Baus als Kulturdenkmal gilt. An diesem Wochenende findet in der neuen Halle das grosse Eröffnungsfest statt: Sponsorenfahrt, Besichtigung der Halle, Filmpremiere zur Halle, Festakt mit Reden und Musik und natürlich am Samstag und Sonntag die traditionelle Perronbeiz der Dorfvereine. Dann ist der Fitness Club Saland an der Reihe, der zugleich sein 25-Jahre-Jubiläum feiert.

Ob aber, wie es die Betreiber der Perronbeiz, allen voran der Gemischte Chor Lipperschwendi, der dann an der Reihe ist, und die Organisatoren der Beiz, Willi und Marty Rebsamen, hoffen, schon am zweiten Dampfbahnsonntag im August die neuen Bedingungen in der Halle ausprobiert werden können, ist nicht sicher. Wir werden sehen...

Peter Arnold

AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL

WETTER HEUTE



AUSSICHTEN

FR	SA	SO	MO
Tösstal (rund 600 m ü. M.)			
19°C 24°C	15°C 17°C	14°C 15°C	14°C 20°C
Hörnli			
17°C 21°C	11°C 14°C	10°C 12°C	10°C 16°C

meteoneWS

MeteoNews AG | Peter Wick meteoneWS.ch
Das Schweizer Wetter Fernsehen: meteoneWS.tv
MeteoNews iPhone App: iphone.meteoneWS.ch
Ihre persönliche Wetterberatung:
0900 575 775 (CHF 2.80/Min. vom Schweizer Festnetz)

Legende:
Windstärke 0 in km/h
Morgen Nachmittags

Ihr freier

DRUCK-
platz

im Tösstal

Der Töbthaler



Politische Prominenz: Regierungsrat Markus Kägi mit Dampfbahnpräsident Hugo Wenger und Gemeindepräsidentin Marianne Heimgartner (von links)



Grosse Kulisse zum Reden

Fotos: pa

Ein schmuckes Dach für schmucke Wagen

Zwölf Jahre hat es gebraucht. Jetzt haben Bauma und der Dampfbahnverein endlich eine Halle, in der sie ihr historisches Wagenmaterial unterstellen können. Nicht irgendeine Halle, sondern ebenfalls ein historisches Schmuckstück. Zwölf Jahre sei keine lange Zeit für ein derartiges Projekt, meint der zuständige Denkmalpfleger Beat Eberschweiler.

Bauma – «Es ist unglaublich – die Halle steht.» Was die Gemeindepräsidentin Marianne Heimgartner in ihrer Eröffnungsrede laut ausspricht, hat manch einer aus dem Verein Dampfbahn Zürcher Oberland im Stillen gedacht. Als vor zwölf Jahren Christoph Rutschmann, damals neu verantwortlich für die Überdachungsfrage und danach Projektleiter des Hallenbaus, die «Bieridee» vorbrachte, eine historische Halle zu suchen und in Bauma aufzubauen, stiess er nicht nur auf Zustimmung. Skeptiker und Schwarzmalen hätten das Projekt die ganze Zeit über begleitet, erwähnt Hugo Wenger, der Präsident des Dampfbahnvereins: «Aber das Märchen hat seinen Happy Day gefunden.» Und diesen feiert Bauma mit einem zweitägigen Volksfest. Dass es dazu gekommen ist, verdankt der Verein insbesondere der Hartnäckigkeit der beiden Brüder Christoph und Daniel Rutschmann und des Präsidenten Hugo Wenger.

Einfahrt des Prominentenzugs

Mit einer Verspätung von zehn Minuten fuhr kurz nach Mittag am Sonntag, begleitet von den Salutschüssen der Kompanie 1861, der Zug mit den Ehrengästen und Hauptsponsoren in die neue Bahnhofshalle ein. Gezogen wurde der Zug von einer Lokomotive, einer Mallet 2x 2/2, der gleichen Eisenbahngesellschaft, der Schweizerischen Centralbahn, die 1860 die Bahnhofshalle in Basel gebaut hatte. Nach über 100 Jahren fuhr die Dampflokomotive wieder in ihren Stammbahnhof ein – allerdings nicht mehr in Basel, sondern in Bauma. Dass die Errichtung der Bahnhofshalle so aufwendig gefeiert wird,



Der Gästezug nähert sich der Halle

geschieht zu recht. Die Halle, als Baudenkmal von nationaler Bedeutung, ist ein Zeuge der beginnenden Bahnindustrie in der Schweiz und passt hervorragend zum Töss- und zu Bauma, wo sich die frühesten Industriegebiete der Schweiz entwickelt haben. So kommen zwei

Dinge zusammen, die unabhängig voneinander entstanden sind und doch irgendwie zusammengehören.

Wie die Fabriken, die Fabrikantenvillen und ihre Parkanlagen ist die Bahnhofshalle ein architektonisch kunstvoll und mit damals moderner Technik gestaltetes

Bauwerk. Es drückt den Stolz über die technischen Errungenschaften aus und täuscht zugleich aber auch über den hohen Tribut hinweg, den die einfache Bevölkerung dafür zu entrichten hatte. Die Armut und das Elend der Fabrikbevölkerung, die den Aufschwung damals

mit ermöglicht hat, werden in der Festansprache von Regierungsrat Markus Kägi denn auch nicht verschwiegen.

Ein Volksfest in der Halle

Mit einem Volksfest nehmen die Baumer Bevölkerung und Eisenbahnliebhaber von nah und fern von der Halle Besitz. Unter der Führung des Fitness-Clubs Saland betreiben die Baumer Vereine eine grossangelegte Perronbeiz für die vielen Besucher. Musikalisch begleitet wird das Fest von den Eulach Musikanten, der Harmonie Bauma und der Bridge Pipers Jazz Band. Den offiziellen Festakt umrahmte das Salonorchester Zürcher Oberland.

Eine besondere Attraktion bot das Zug-Kino. In einem gut halbstündigen Film konnte der Zuschauer den Abbau, Transport und den Wiederaufbau der Halle miterleben. Viel Handarbeit, Improvisationsgabe und Erfindungsgeist waren gefragt, um die alten Teile zusammenzusetzen und – dort, wo notwendig – auf neue Teile abzustimmen: Da mussten von Hand behauene, verdrehte alte Balken mit computerdesignierten Hightech-Elementen verbunden werden – da brauchte es neben Feingefühl schon auch mal den grossen Hammer und das Stemmeisen. Immerhin 70 Prozent der Bauelemente der Halle sind Originalteile aus dem Jahr 1860. Jetzt hat die alte Basler Bahnhofshalle – nach 100 Jahre Lagerdasein in Olten – in Bauma ihr drittes Leben begonnen. Für lange Zeit, so hoffen wir.

Peter Arnold



Die Halle als Festhalle



Der Gästezug fährt in die Halle ein